



Sex ist käuflich – der Mensch nicht! Kundgebung der AIDS-Hilfe Frankfurt

<Frankfurt am Main, den 12.03.2009> – **Die AIDS-Hilfe Frankfurt ruft zu einer Kundgebung am 17. April 2009 für einen respektvollen Umgang in der mann-männlichen Prostitution auf.**

Die Szene liegt im Halbschatten, bei den einen hat sie einen schlechten Ruf, vielen anderen ist sie fern und fremd. Doch es gibt sie, mitten in Frankfurt, und es gehören mehr Menschen dazu, als Otto Normalverbraucher sich das denkt. Es geht um Männer, die mit Männern Sex haben – für Geld. Es geht um Prostitution, um Freier und um Stricher. Genauer gesagt: Es geht darum, diese Szene aus dem Dunkel zu holen, sie bekannt zu machen, den Menschen, die sich darin bewegen, ein Gesicht zu geben. Und Respekt für sie zu einzufordern. Zu diesem Zweck haben sich die AIDS-Hilfe Frankfurt und die renommierte Agentur McCann-Erickson zusammengetan und eine Kampagne entwickelt, die am 17. April 2009 um 20.00 Uhr mit einer Demonstration im Herzen der Szene, in der Frankfurter Alte Gasse, starten wird.

„Sex ist käuflich, der Mensch nicht!“ Mit diesen deutlichen Worten und einer klaren Botschaft wollen die Initiatoren vor allem den potentiellen Kunden der männlichen Prostituierten, den Freiern, verdeutlichen, dass sie zwar für ihr Geld sexuelle Dienstleistungen einfordern, über ihren Sexpartner auf Zeit jedoch nicht verfügen können. Dass sie bestimmte, vorher abgesprochene Leistungen, erwarten dürfen, aber nichts darüber hinaus.

Dass sich das nicht von selbst versteht, weiß Karin Fink von der AIDS-Hilfe Frankfurt. Sie kennt die Nöte und Zwänge der zumeist jungen männlichen Prostituierten sehr genau. Seit 17 Jahren arbeitet sie im KISS, der Kriseninterventionsstelle für Stricher, einem Projekt der AIDS-Hilfe Frankfurt. „Im Laufe der Jahre ist die Szene immer gewalttätiger geworden“, musste sie feststellen. „Dazu tragen ein Überangebot an Strichern ebenso bei wie der zunehmende Anteil von jungen Menschen, die der so genannten Armutprostitution nachgehen, also aus schierer materieller Not anschaffen gehen.“ Ihr ungeregelter Aufenthaltsstatus, Obdachlosigkeit und mangelndes Wissen über AIDS oder andere sexuell übertragbare Infektionen, erhöhe ihre Abhängigkeit von Freiern und ihre Anfälligkeit für Infektionen.

Öffentlichkeitsarbeit

Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Horn
Tel: (069) 40 58 68-20
Fax: (069) 40 58 68-40

stephanie.horn
@frankfurt.aidshilfe.de
<http://frankfurt.aidshilfe.de>

Presseinformation

Seite 2 von 2

Ziel der im April startenden Kampagne von AIDS-Hilfe Frankfurt und McCann-Erickson ist es, der Respektlosigkeit und Entwertung, die in den letzten Jahren in der Szene zugenommen und bereits zu gewalttätigen Übergriffen geführt haben, entgegenzuwirken. Dies soll erreicht werden, indem einerseits auf die Situation der mann-männlichen Prostitutionszene aufmerksam gemacht und andererseits mit eindringlichen Slogans und Spots Respekt und Anerkennung für männliche Prostituierte propagiert wird.

Treffpunkt für die Kundgebung ist die Alte Gasse auf Höhe der Bar „Krawallschachtel“. Von 20 bis 22 Uhr besteht zugleich die Möglichkeit, die Räume der **Kriseninterventionsstelle für Stricher (KISS)**, ebenfalls in der Alte Gasse, zu besichtigen, sich über die Geschichte, das Konzept und die Zielgruppe der Anlaufstelle zu informieren und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AIDS-Hilfe Frankfurt ins Gespräch zu kommen.

Demonstration/Kundgebung

**Freitag, 17.4.2009 um 20.00 Uhr
in der Alte Gasse**

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. informiert, berät und unterstützt Menschen mit HIV und AIDS. Dabei ist die AIDS-Hilfe auf Spenden angewiesen, um das breite Angebot aufrechterhalten zu können. Weitere Informationen zur AIDS-Hilfe Frankfurt unter <http://frankfurt.aidshilfe.de>